

Presseinformation

StadtFabrik

Das MAK eröffnet ein „Real-time“-Forschungslabor für neue kreativwirtschaftliche Arbeitsfelder

Kick-off, Arbeitspräsentation und Get-together Dienstag, 21. Juni 2016, 18:00 Uhr
MAK-Säulenhalle und MAK DESIGN SPACE
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Eintritt frei

Wie kann Design zur Integration beitragen? Wo liegen die Potenziale zukunftsfähiger Produktionsmöglichkeiten? Wie können Praktiken der Co-Kreation, Co-Produktion und Co-Nutzung neue Handlungsfelder eröffnen? Rund um diese Fragestellungen zu neuen kreativwirtschaftlichen Arbeitsfeldern forscht, arbeitet, denkt und vernetzt die *StadtFabrik*, ein „Real-time“-Forschungslabor im MAK DESIGN SPACE. Kuratiert vom IDRV – Institute of Design Research Vienna untersuchen renommierte Design-ExpertInnen im Austausch mit der Wiener Kreativwirtschaft urbane Potenziale im Hinblick auf die Digitale Moderne. Beim offiziellen Kick-off am 21. Juni 2016 werden erste Ergebnisse des Projekts, das im Rahmen der Kooperation *design> neue strategien* des MAK und der Wirtschaftsagentur Wien mit ihrem Kreativzentrum *departure* realisiert wird, in einer Arbeitspräsentation mit anschließendem Get-together vorgestellt.

Vor dem Hintergrund von Urbanisierung und gesellschaftlichem Wandel lotet die *StadtFabrik* in den drei Themenblöcken COMMONING, INCLUSION und FUTURE PRODUCTION neue Strategien für den Lebens-, Arbeits- und Produktionsraum Wien aus. Greifbar und verhandelbar werden die alternativen Produktionsszenarien durch „Changemaker“, bereits bestehende Initiativen mit Vorbildcharakter. Sogenannte „Demonstratoren“, Ausstellungssatelliten im Wiener Stadtraum, knüpfen an die Ansätze des im Rahmen der VIENNA BIENNALE 2015 entstandenen Projekts *2051: Smart Life in the City* an und zeigen prototypische Schauplätze für zukünftige Produktion. Diese Versuchsanordnungen werden sukzessive entwickelt und in den Bereichen Gemeinwohl, Inklusion und innovative Produktionsweisen verortet.

#1 COMMONING (Mai – Juni 2016)

Commoning bildet den ersten Arbeitsschwerpunkt der *StadtFabrik*. Erst mit schöpferischen sozialen Prozessen werden Commons (Gemeingüter) nutzbar. Das Team der *StadtFabrik* beschäftigt sich intensiv mit Praktiken der Co-Kreation, der

Co-Produktion und der Co-Nutzung, die neue wirtschaftliche und gestalterische Handlungsfelder eröffnen. Im Hinblick auf einen positiven Wandel der Gesellschaft wird Design mit sozialer Wirkung mit gemeinnützigen und wirtschaftlichen Aspekten verbunden.

#1 COMMONING: **CHANGEMAKER: Werksalon**

Der für den Bereich Commoning nominierte Changemaker *Werksalon*, ein kooperatives Werkstatt-Nutzungskonzept von Antoinette Rhomberg und Martin Papouschek, lädt DIY-HandwerkerInnen, GestalterInnen und KünstlerInnen ein, die Holzverarbeitungsmaschinen und Atelierflächen des Werksalons mitzunutzen. Ein umfangreiches Schulungs- und Workshop-Programm sowie die Möglichkeit, aktiver Teil einer Community zu werden, runden das Angebot ab.

WERKSALON, Stadlauer Straße 41 A (Hof 4), 1220 Wien, www.werksalon.at

Jeden Donnerstag 18:30 Uhr, Take a Tour! Anmeldung unter: info@werksalon.at

#1 COMMONING: **DIE ARBEITSPRÄSENTATION**

21. Juni 2016, 18:00 Uhr, MAK DESIGN SPACE und MAK-Säulenhalle

Im Rahmen von *COMMONING: DIE ARBEITSPRÄSENTATION* werden die seit Anfang Mai 2016 erarbeiteten Ergebnisse aus dem „Real-time“-Forschungslabor anhand von unterschiedlichen Visualisierungen und Modellen vorgestellt.

#2 **INCLUSION** (Juni – Oktober 2016)

Im Rahmen des zweiten Arbeitsschwerpunkts **INCLUSION** beschäftigt sich die *StadtFabrik* vor dem Hintergrund der Flüchtlingsthematik mit dem Thema Integration. Menschen, die zuwandern, bringen Wissen, neue Perspektiven, kulturelles Kapital, berufliche Fertigkeiten, hohe Motivation sowie Lernbereitschaft mit. Im Fokus der Auseinandersetzung steht der Beitrag, den Design leisten kann, um im Bereich der Beschäftigung und Integration von Flüchtlingen zu moderieren.

2 **INCLUSION: CHANGEMAKER: A Wiener, halal!**

Der für den Themenblock **INCLUSION** nominierte Changemaker *A Wiener, halal!* macht den typisch österreichischen Wiener Würstelstand durch Adaption an islamische Speisevorschriften („halal“) erstmals einem breiteren Publikum zugänglich. Die künstlerische Intervention vermischt Stereotype und Essenstraditionen und regt durch gemeinsame Mahlzeiten zu Begegnung, Dialog und gegenseitigem Respekt an. *A Wiener, halal!* ist ein Projekt der Brunnenpassage mit dem Verein Františeks Praktikanten in Kooperation mit SOHO in Ottakring. Ein langfristiger Betrieb ist geplant.

Details zum Programm unter: www.brunnenpassage.at/awienerhalal

2 INCLUSION: **DIE DISKUSSION**

28. Juni 2016, 18:30 Uhr, MAK FORUM

Zu den Ressourcen einer an EinwohnerInnen wachsenden Stadt zählen auch die Menschen, die in den vergangenen Monaten und Jahren in Europa Zuflucht gefunden haben. Wie lassen sich die Vorteile einer erfolgreichen Integration in unsere Gesellschaft identifizieren und erschließen? Clemens Foschi (Caritas Service GmbH), Emanuel Gollob & Georg Sampl (Designkollektiv Františeks Praktikanten, Wien), Karin Harather („Displaced“, Institut für Kunst und Gestaltung, TU Wien) und Kai Themel (AMS, Wien) diskutieren über mögliche Beiträge und neue Aufgaben für Designschaffende und Kreative.

Moderation: Harald Gründl, Designtheoretiker, Vorstand IDRV– Institute of Design Research Vienna, Designer (EOOS), Wien

2 INCLUSION: **DER WORKSHOP**

29. Juni 2016, 12:00–18:00 Uhr, MAK FORUM

Der Zugang zur Arbeitswelt ist, neben der Ausbildung, der wichtigste Faktor für eine erfolgreiche Integration von AusländerInnen. DesignerInnen, ArchitektInnen oder KunsthandwerkerInnen, die vor Kurzem nach Österreich zugewandert sind, werden in dem interkulturellen Workshop gemeinsam mit lokalen Kreativen und Changemakern die Frage bearbeiten, wie Design dazu beitragen kann, die Potenziale von Flüchtlingen im Hinblick auf Integration und Arbeit zu maximieren? Ein Pilotprojekt mit offenem Ausgang.

2 INCLUSION: **DIE ARBEITSPRÄSENTATION** im Rahmen der VIENNA DESIGN WEEK 2016

4. Oktober 2016, 19:00 Uhr, MAK DESIGN SPACE und MAK-Säulenhalle

Im Rahmen von *INCLUSION: DIE ARBEITSPRÄSENTATION* werden die seit Ende Juni 2016 erarbeiteten Ergebnisse aus der *StadtFabrik* anhand von Arbeitsproben und Modellen vorgestellt.

#3 **FUTURE PRODUCTION** (Oktober 2016 – Jänner 2017)

Unter dem Begriff der Kreislaufwirtschaft wird als Gegenmodell zur vorherrschenden „Wegwerfwirtschaft“ der gesamte Lebenszyklus eines Produkts gestaltet. Die Inhaltsstoffe werden nach dem Gebrauch zurück in den jeweiligen natürlichen oder technologischen Kreislauf eingebracht. Der Arbeitsschwerpunkt **FUTURE PRODUCTION** beschäftigt sich mit der Frage nach Kreisläufen, die speziell in einer Stadt durch Ausschöpfung vorhandener Ressourcen und kurzer Wege geschlossen werden können. Weiters werden Möglichkeiten automatisierter Fertigung für die Kreativwirtschaft in Wien angesprochen oder der Einfluss von Hightech auf Handwerk untersucht.

#3 FUTURE PRODUCTION: **CHANGEMAKER: Hut & Stiel**

Die Strategie der Kreislaufwirtschaft verfolgen die beiden Gründer von Hut & Stiel Manuel Barnbaum und Florian Hofer. Sie sammeln Kaffeesatz aus Wiener Gastronomiebetrieben und SeniorInnenheimen ein und verwenden ihn als Nährboden für ihre urbane Pilzfarm. Die geernteten Pilze werden per Lastenrad ausgeliefert, in den Küchen der LieferantInnen verkocht oder auf Marktständen verkauft. Ist der Kaffeesatz verwertet, wird er kompostiert und wieder zu Erde. Der Kreislauf schließt sich. Eine regionale „Zero Waste“-Produktion mitten in der Stadt, mit Vorbildwirkung.

Hut & Stiel, Innstraße 5, Top 1, 1200 Wien, www.hutundstiel.at

Öffnungszeiten: Montag sowie Mittwoch–Freitag, 9:00–17:00 Uhr

#3 FUTURE PRODUCTION: **DIE DISKUSSION**

18. Oktober 2016, 18:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

In einem Panel mit ExpertInnen zum Thema FUTURE PRODUCTION werden Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen kreislauffähiger Produktion in der Stadt diskutiert und Methoden des Recyclings oder der Kaskadierung thematisiert.

Impulsvortrag: Miquel Ballester (Fairphone, Product and Innovation Manager)

#3 FUTURE PRODUCTION: **DER WORKSHOP**

19. Oktober 2016, 12:00–18:00 Uhr, MAK-Säulenhalle

How to design your future (fair) phone?

Der Workshop basiert auf der Idee des Fairphone Design-Bootcamps mit Miquel Ballester (Fairphone, Product and Innovation Manager). Kooperation mit T-Mobile.

<https://www.fairphone.com/2013/06/12/design-bootcamp-results/>

#3 FUTURE PRODUCTION: **DIE ARBEITSPRÄSENTATION**

10. Januar 2017, MAK DESIGN SPACE

Im Rahmen von *FUTURE PRODUCTION: DIE ARBEITSPRÄSENTATION* werden die seit Oktober 2016 erarbeiteten Ergebnisse anhand von beispielhaften Produktionsweisen vorgestellt.

StadtFabrik in Interaktion mit der Öffentlichkeit

Rund um die Themenschwerpunkte der *StadtFabrik* wird die gemeinsam mit dem Digital Content Partner T-Mobile anlässlich der VIENNA BIENNALE 2015 entwickelte *VIENNA BIENNALE APP: IDEAS FOR CHANGE* weitergeführt und um die Themen der *StadtFabrik* erweitert – Commoning, Inclusion und Future Production. Laufend können Changemaker nominiert werden, die sich zu einem Netzwerk der bestehenden kreativwirtschaftlichen Produktion in der Stadt verdichten. Ziel ist zu erforschen, welche Personen oder Institutionen mit ihrer Arbeit und ihren Ideen Wien und die Welt zum Positiven verändern. Wer die *VIENNA BIENNALE APP: IDEAS FOR CHANGE* für iOS oder Android kostenlos herunterlädt, erhält zwei MAK-Tickets zum Preis von einem.

Eine öffentlich zugängliche Sprechstunde zum aktuellen Stand der Dinge mit spontaner Schwerpunktsetzung und Beteiligungsmöglichkeiten gibt es jeden Dienstag von 18:00–19:00 Uhr (MAK DESIGN SPACE, Stubenring 5, 1010 Wien).

Kuratiert von: IDRV – Institute of Design Research Vienna, Harald Gründl, Ulrike Haele
Projektkoordination: Thomas Geisler, Kustode MAK-Sammlung Design; Miriam Kathrein, Wirtschaftsagentur Wien, Kreativzentrum departure

Bildmaterial zur *StadtFabrik* steht unter MAK.at/presse zum Download bereit.

Digital Content Partner



MAK-Presse und PR Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)
 Sandra Hell-Ghignone
 Veronika Träger
 Lara Steinhäuser
 T +43 1 711 36-233, -229, -212
 presse@MAK.at
 www.MAK.at

Wien, 21. Juni 2016